



58. Mitgliederversammlung der KEB München und Freising e.V.

Ein erfolgreicher Tag in Schloss Fürstenried

Bei strahlendem Sonnenschein fand die 58. Mitgliederversammlung der KEB München und Freising e.V. am 13. März 2026 in Schloss Fürstenried statt. Nach der Begrüßung und den Regularien ging es zu den Berichten aus den verschiedenen Bereichen. Die beiden Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Haszprunar und Christine Höppner sprachen über die aktuellen Rahmenbedingungen und Entwicklungen innerhalb der KEB. Der im vergangenen Jahr neu gewählte Vorstand habe sich insbesondere mit der Frage befasst, wie die Leistungsfähigkeit der KEB trotz gleichblei-

bender beziehungsweise real sinkender Fördermittel und gleichzeitig steigender Kosten gesichert werden könne. Die Eigenständigkeit der Bildungswerke generiere schöpferische Ideen, betonte Prof. Dr. Gerhard Haszprunar in diesem Zusammenhang.

Christine Höppner verwies auf das neue Logo und die geplante Imagekampagne. Profil und Sichtbarkeit der KEB sollen künftig stärker herausgestellt werden, um die KEB als klar erkennbare Marke im Spannungsfeld zwischen Kirche und Gesellschaft zu positionieren.



Gesamtvorstand der KEB München und Freising (von li. nach re.): Dr. Claudia Pfrang; Jana Wulf, Geschäftsführerin der KEB München und Freising; Dr. Markus Roth; Dr. Marianne Habersetzer; Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, erster Vorsitzender der KEB München und Freising; Dr. Christine Hörmann; Sabine Adolph; Christine Höppner, stellvertretende Vorsitzende der KEB München und Freising; Ernst Fischer; Hiltrud Schönheit



Jana Wulf, Geschäftsführerin der KEB München und Freising, begrüßte die Anwesenden und erläuterte als aktuelles Projekt die geplante Erwachsenenbildungsbroschüre. Anschließend stellte sie zentrale Kennzahlen aus dem Jahresbericht vor.



Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, der Vorsitzende der KEB München und Freising, eröffnete die 58. Mitgliederversammlung mit einer grundsätzlichen Reflexion zur gegenwärtigen Situation der Gesellschaft.



Christine Höppner, stellvertretende Vorsitzende der KEB München und Freising, berichtete über den Dialog mit dem Erzbistum, und dankte für die gute Zusammenarbeit im Erzbischöflichen Ordinariat sowie im Vorstand.



Bild links: Dr. Christine Hörmann, Hauptabteilungsleiterin Außerschulische Bildung, Abteilungsleiterin Profilbereiche Erwachsenenbildung und Bischöfliche Beauftragte, betonte die Bedeutung kirchlicher Bildungsarbeit in einer von gesellschaftlichen Spannungen geprägten Zeit, und verwies dabei auf den Auftrag kirchlicher Bildung, Brücken zu bauen, Gemeinschaft zu fördern und Spaltungen entgegenzuwirken. Bild rechts: Barbara Anzengruber, stellvertretende Geschäftsführerin der KEB München und Freising und Martin Grobauer, KEB München und Freising, die Jana Wulf während deren Mutterschutz und Elternzeit vertreten.



Dr. Claudia Pfrang, Direktorin der Domberg-Akademie, berichtete stellvertretend für die weiteren Anbieter katholischer Erwachsenenbildung und unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit für die zukünftige Entwicklung. Ernst Fischer, 1. Vorsitzender des KBW Freising, berichtete aus der Arbeit des Vorstands der Kreisbildungswerke. Hiltrud Schönheit, Vertreterin des Vorstands des Diözesanrates sprach über die Entwicklungen im vergangenen Jahr.



Regel Austausch beim World Café zur Organisationskultur. Drinnen im Sitzungssaal und dank des herrlichen Wetters auch draußen im Schlosspark wurde intensiv gearbeitet und diskutiert. Die Ergebnisse wurden auf Plakaten festgehalten.



Magdalena Falkenhahn, Domberg-Akademie, gab einen Rückblick zur Entwicklung des Themas Diversität innerhalb der KEB seit 2024.



Anschließend fanden Gruppenarbeiten zum Stand der Diversität in den einzelnen Einrichtungen anhand eines Fragenkatalogs statt.